

# Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Jordanien

## Einführung

Jordanien (Bevölkerung: 9,5 Mio. – Zensus 2015) gehört zur Gruppe der Länder mit niedrigerem mittlerem Einkommen (3.920 USD pro Kopf in 2016). Jordanien verfügt über wenig natürliche Ressourcen (Phosphat, Pottasche und Ölschiefer) und sehr begrenzte landwirtschaftliche Nutzflächen (11,9%). Das Land leidet unter großer Wasserarmut. Jordaniens Wirtschaft ist eng mit denen seiner Nachbarn, vor allem in der Golfregion, verflochten. In den ersten drei Quartalen 2018 lag das Wirtschaftswachstum nur bei 2%, die Arbeitslosigkeit weiterhin bei mindestens 18% (mit einer weitaus höheren Quote für Frauen und Jugendliche). Ressourcenarmut sowie die Abhängigkeit von ausländischen Geberleistungen und Rücküberweisungen von Auslandsjordaniern machen Jordanien anfällig für externe Schocks.

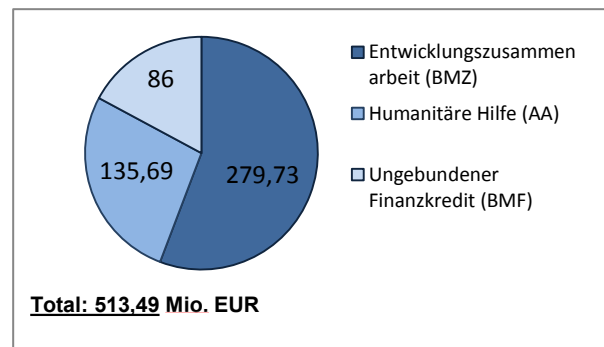
## Herausforderungen

Die politische, wirtschaftliche und soziale Situation Jordaniens wird stark von der Syrienkrise und anderen regionalen Entwicklungen überschattet. Die Konflikte in Syrien und Irak haben zu einem Einbruch von Handel und Wirtschaftswachstum geführt, vor allem aber zu einem starken Zustrom an Flüchtlingen. Rund 673.000 beim UNHCR registrierte syrische Flüchtlinge (Stand: Dezember 2018) bedeuten eine erhebliche Belastung für den jordanischen Staat und die jordanische Bevölkerung. Rund 78,5% der Flüchtlinge leben nicht in Flüchtlingslagern, sondern in aufnehmenden Gemeinden und konkurrieren dort mit unteren Einkommensschichten der lokalen Bevölkerung um Wasser, Wohnraum, Arbeitsplätze und soziale Dienstleistungen wie Schulbildung und Gesundheitsversorgung. Die Auswirkungen des Flüchtlingsstroms auf den Staatshaushalt, das soziale Gefüge, die Wirtschaft und die Infrastruktur sind spürbar. Staatliche Dienstleistungen, wie z.B. die Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge können nicht mehr vom Staat finanziert werden.

## Deutsche Zusammenarbeit in Jordanien

Seit 1959 arbeitet Deutschland in enger Partnerschaft mit Jordanien. Der erste Bereich der Zusammenarbeit war der Wassersektor. Seit Beginn der Syrienkrise hat Deutschland seine Unterstützung auf v.a. Bildung, Beschäftigungsförderung und die humanitäre Hilfe ausgeweitet. Neben dem Schwerpunkt Wasser richtete Deutschland deshalb im Jahr 2015 einen neuen Schwerpunkt Bildung / Beschäftigungsförderung in der Entwicklungszusammenarbeit ein. In jährlich stattfindenden Regierungsverhandlungen zwischen Deutschland und Jordanien werden aktuelle politische Themen besprochen und neue Zusagen gemacht.

## Neuzusagen 2018 (in Mio. EUR)



## Entwicklungszusammenarbeit des BMZ

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) arbeitet in Jordanien mit der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ GmbH), der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und anderen Organisationen wie dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF), dem Welternährungsprogramm (WEP) und der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zusammen.



Links: Mülltrennung im Zaatari Flüchtlingslager

Rechts: Wasserpumpe



Dr. Johanna Speer  
Email: [wz-1@amma.diplo.de](mailto:wz-1@amma.diplo.de)  
Tel.: +962 6 590 1242

Dr. Bernd Kuzmits  
Email: [wz-2@amma.diplo.de](mailto:wz-2@amma.diplo.de)  
Tel.: +962 6 590 1234

Das gesamte mehrjährige Portfolio ist zwischenzeitlich auf 1.444,21 Mio. EUR und 92 Projekte angewachsen und auf folgende Bereiche aufgeteilt:

- **Wasser** – Portfolio: 1060,21 Mio. EUR, 56 Projekte, z.B.
  - Sektorgovernance und Ressourcenmanagement
  - Wasserversorgung
  - Abwassermanagement und -aufbereitung
  - Energie und Klimawandel
- **Abfallwirtschaft** – Portfolio: 26,9 Mio. EUR, 5 Projekte, z.B.
  - Abfallmanagement
  - Recycling
- **Bildung** – Portfolio: 108,77 Mio. EUR, 8 Projekte, z.B.
  - Schulbau / -rehabilitierung / -instandhaltung
  - In-/formelle Bildung (UNICEF)
  - Schulesen (WEP)
- **Beschäftigungsförderung** – Portfolio: 112,6 Mio. EUR, 14 Projekte, z.B.
  - Arbeitsmarkt-Dienstleistungen
  - Exportförderung
  - Stipendien
  - Berufsbildung
  - Arbeitsintensive Programme im Rahmen der Beschäftigungsoffensive (z.B. durch ILO)
- **Gestaltungsspielraum**, z.B. Umwelt und Energie - Portfolio: 135,73 Mio. EUR, 9 Projekte, z.B.
  - Umweltschutz und Erhalt der Biodiversität
  - Energie (z.B. Photovoltaik-Anlagen)
  - Psychosoziale Unterstützung für Flüchtlinge
  - Finanzielle Inklusion

## Humanitäre Hilfe des Auswärtigen Amts

In der humanitären Hilfe arbeitet das Auswärtige Amt (AA) eng mit den Vereinten Nationen sowie mit Nicht-Regierungsorganisationen (NROs) zusammen. Die größten Implementierungspartner sind derzeit:

- WEP – Gesamtvolumen 2018: 75 Mio. EUR
- UNHCR – Gesamtvolumen 2018: 45,81 Mio. EUR
- IKRK – Gesamtvolumen 2018: 6 Mio. EUR
- NRO's – Gesamtvolumen 2017: 6,38 Mio. EUR
- OCHA – Gesamtvolumen 2018: 2,5 Mio. EUR

Die Situation der syrischen Flüchtlinge in Jordanien ist schwierig. Viele haben nach Jahren außerhalb der Heimat ihre Ersparnisse aufgebraucht und sind besonders bedürftig. Rund 86% der Flüchtlinge in den Gastgemeinden leben unterhalb der Armutsgrenze. Mit besonderer Sorge verfolgt das Auswärtige Amt die Situation der im Niemandland (Berm) an der nordöstlichen syrisch-jordanischen Grenze gestrandeten Menschen.

Die Maßnahmen der humanitären Hilfe Deutschlands zur Unterstützung von NRO's in Jordanien konzentrieren sich auf bedürftige Flüchtlinge, insbesondere außerhalb der Flüchtlingslager und nutzen dabei auch Bargeldüberweisungen. Sie ergänzen die umfangreichen Programme der Vereinten Nationen bei der Sicherstellung einer humanitären Grundversorgung.

## Beispiele humanitärer Hilfsleistungen 2018

- Lebensmittelhilfe für syrische Flüchtlinge innerhalb und außerhalb der Flüchtlingslager (Zaatari und Azraq)
- Trainings zur Generierung von Einkommen für Jordanier\*innen und syrische Flüchtlinge
- Gesunde Schulmahlzeiten für Schüler in den Flüchtlingslagern Zaatari und Azraq
- Verteilung von Gutscheinen für Lebensmittel und Hygieneartikel an Syrer und Jordanier in fünf verschiedenen Governorenaten
- Monatliche Bargeldüberweisungen für syrische Flüchtlinge in Madaba
- Medizinische Untersuchungen und Betreuung für syrische Flüchtlinge
- Ausgabe von Gutscheinen für Lebensmittel und ernährungsbezogenen Informationen an Haushaltsvorstände
- Geldüberweisung und Beratung bzgl. Vorbereitung auf den Winter
- Schutz und Integration älterer Personen

## Engagement des BMU

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) hat Jordanien gegenüber 2017 Zusagen in Höhe von 12,17 Mio. EUR gemacht. Es handelt sich hierbei um nationale und regionale Projekte in den Bereichen

- Umweltschutz
- Energieeffizienz und alternative Energien
- Klimawandel